W f
5-85-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-39963-p0001-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-39963-p0002-2

W
385

Christliche Leichpredigt/

Vber dem Vnversehnen vnnd

früezeitigen/doch seligem absterben/

DEs Durch-

leuchtigsten Hochgebor-

nen Fürsten vnd Herrn / Herrn

Friderich Wilhelmen / Hertzogen zu Sachssen/

Landgraffen in Türingen vnd Marggraffen zu

Meissen/etc. Hochlöblichster vnd Christ-

milder gedechtnis:

Welcher in Gott seliglich verschie-

den/den 7. Julij in der Nacht nach 11. Vhren

vnd hernach den 19. Julij zu Weymar in der

Pfarkirchen Christlich vnd Fürst-

lich begraben worden/

Gehalten zu Jehna den 11. Julij (war der 6.

Sontag nach Trinitatis) frue vmb 8. Vhr

in der Pfarkirchen

Durch

M. NICOLAVM RHOSTIVM

von Weymar/der Kirchen zu Jena Diaconum.

Psalm. 112.

Des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

Gedruckt zu Jena/durch Salomon Richtzenhan

THRENODIA.

In beatissimum quidem, at præmaturum obitum Illustriss. Celsiss. q; Principis ac Dn. Dn. FRIDERICI VVILHELMI Ducis Saxoniæ, Landgravij Thuringiæ & Marchionis Misniæ, sanctissimæ memoriæ.

LVctum si qua prius meruerunt funera acerbum,
Vnquam si iustus mœror in orbe fuit,
Iam dare jam fas est lugubria signa doloris,
Iam fas est lacrymis ora rigare pijs.
Namq; FRIDERICVS Dux occidit ille VVILHELMVS,
Adflicta est Orbis, quo moriente, Salus
Teutonici: Cuius (tu testis Dive RVDOLPHE
Induperator ades) firma columna fuit.
Ante alias verò terras Tyringidos ora
Perdidit, heu! Patrem perdidit orba suum.
Scilicet hoc nobis, si mens non læva fuisset,
Portenta innumerâ dira minata vice.
Magnifici inprimis memini prædicere pridem
RECTORIS nostræ tristia fata scholæ.
Ast narrata fuit surdis ea fabula: nulli
Converti ad DOMINVM seria cura fuit.
Ergo iuvet dignè scelus expendisse merentes,
Crimina queîs vitæ sic placuere suæ.
TV, qui mirà gaudes bonitate, potentem
Lapsis rebus opem, sat scio, IOVA feres.
Tu successorem IANVM parvosq; Quirites
Servabis cymbæ tempora longa tuæ.
Tu Viduam Illustrem quoq;, germanamq; Sororem
Totam & Saxonicam, pectora dia, Domum
Tempore tam duro sacro moderabere Flatu:
Impositum ut possint ferre decenter onus.
Tu nobis, culpam fassis, errata remittes
Et dabis hinc stabili prosperitate frui.
Hoc credo, hoc gemitu deposco fideliter imo:
Tu tibi confisi sacrata vota DEVS.

Scripta à M. Nicol. Rhostio Vinariensi,
Ecclesiæ Ienensis Diacono.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Der Hochwürdigen

Durchleuchtigen/Hochgebornen/Fürstin vnnd Frewlein/Frewlein Maria/

Des Keyserlichen Weltlichen freyen Stiffts Quedlinburgk Ebtissin/ Geborner Hertzogin zu Sachssen/Landgraffin in Thüringen vnd Marggraffin zu Meissen/etc. Meiner gnedigen Fürstin vnd Frewlein/Gottes gnade/bestendigen trost/Christliche gedult/vnd alle zeitliche vnd ewige wolfarth: sampt meinen vntertheinigsten dinsten vnd embsigen Gebet zuuor.

HOchwürdige/Durchleuchtige/Hochgeborne gnedige Fürstin vnd Frewlein/fast durch das gantze 11. Capitel S. Johannis des Evangelisten lesen wir eine zumahl schöne/durchaus liebliche vnd in allen fürfallenden wiederwertigkeiten/bevoraus bey tödtlichem abgang gottseliger Blutsverwandten vber alle massen tröstliche Historiam von der Kranckheit/Todt vnd Aufferstehung Lazari/des trawten Freundes vnd geliebten Wirtes vnsers HErren Jesu Christi. In derselben Histori wird vnter andern hoch gerühmet vnd mit vielen worten vnd andeutungen heraus gestrichen/beydes die hertzliche/inbrünstige vnd standhafftige liebe vnd trewe der zweyen Schwestern Maria vnd Marthen/welche sie gegen jhrem frommen friedliebenden Bruder Lazaro den Erbsassen zu Bethanien gehabt vnd getragen/ vnd Johan. 11. Luc. 10. Joh. 12.

auch dannenhero rürende grosse betrübnis / so sie aus seiner sorglichen vnd gefehrlichen Kranckheit / allermeist aber aus seinem / wiewol seligem / doch jhnen den nunmehr Vater / Mutter / vnd Bruderlosen Waisen frühezeitigem vnd derowegen hochbeschwerlichem Todte empfangen vnd bekommen. Denn das Geblüte sincket doch zusammen / vnd Brüder vnd Schwester trew in Gottesfürtigen Hertzen ist nicht auszusprechen / als derer / die vnter einem Hertzen gelegen. Wilff Gott / wie eilend wissen sie einen eigenen Boten nach Christo abzufertigen / als nach jhrem Ehrengast vnd allerbesten helffer / mit diesem sehnlichem vnd Hertzbrechendem zuentbieten : HERR / Sihe / den du lieb hast / der liget Kranck. Da aber der HERR Christus nicht allein mit dem Boten nicht alsbald kömpt / sondern auch noch vber das / zween ganter tage an dem orte / da er war / verbleibet / vnd sich nicht anders stelt / als gehe jhm der Krancke Lazarus lauter nichts an / ja das noch mehr ist / da er jhn gantz vnd gar todes verbleichen / ins Grab legen vnd stinckendt werden lest : wer wil da sagen / das solches ohne grosses hertzleid / weitleufftige gedancken / vnd mit zuschlahenden vordacht abgangen sey ? Freylich freylich werden die ohne das schwachgleubigen vnd leidetragenden Schwestern gedacht haben : Sihe ist das der / welcher sich bishero für vnserm besten freund gerühmet vnd ausgegeben ? vnd erzeiget sich so gahr vnfreundtlich vnd vnbehülfflich gegen vnserm lieben Bruder vnd vns hochbekümmerten Schwestern :

Psalm. 74. Joh. 11.

Eya / werden die vngleubigen Jüden gesagt haben / er hat euch immer grosse ding verheissen / aber da er

helffen

helffen sol/ lest Er sich nirgend finden. Also lobnet vnd dancket Er euch ewer gütlichen Herberge. Inmassen Maria vnd Martha jhr vngedultiges Hertz zimlich heraus schütten/ in dem sie dem HERRN Christo/ als er 4. tage nach Lazari Begrebnis vor Bethanien anlanget/ aus dem flecken entgegen gehen vnd mit diesen hefftigen Worten zusprechen: HERR/ werest du hie gewesen/ mein Bruder were nicht gestorben: Als wolten sie sagen: Du mit deinem verzug vnd aussenbleiben bist die einige vrsach des Todtes vnsers hertzliebsten Bruders/ Ach wen du nur werest zu jm komen vnd ein freundschafft stück an jhme thun wollen/ er were gewislich noch am leben.

Also das aus allen vmbstenden erscheinet/ diese zwo Schwestern beydes in der Kranckheit vnd Todte Lazari zumal trawrige vnd bekümmerte Hertzen müssen gewesen sein.

Wolan kein zweiffel ist es/ Hochwürdige Durchleuchtige Hochgeborne gnedige Fürstin vnd Frewlein/ sondern gahr wol zu gleuben/ auch bey allen Unterthanen kundt vnd offenbar/ es sein Ewer Hochwürden vnd Fürstliche Gnaden/ von dem Allmechtigen Gott vnd Vater im Himmel zu dieser zeit auch in einen hochbetrübten trawerstand gesetzt/ in dem er derselben hertzallerliebsten Herrn Bruder vnd Gefattern/ den weiland Durchlauchtigsten/ Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Friderich Wilhelmen/ Hertzogen zu Sachssen/ Landgraffen in Thüringen/ vnd Marggraffen zu Meissen/ etc. Meinen gnedigsten Fürsten vnd Herrn/ Hochlöblichster vnd Hochmiltester Gedechtnus/ durch den zeitlichen/ wiewol sanff-

ten vnd seligen Todt aus diesen Leben abgefordert vnd zu sich in sein Ewigs Ehrenreich genommen. Denn ja an S. F. G. ewre Hoch. vnd F. G. ein recht Brüderliches / ja Vaterliches trewes / liebreiches Hertz vnd nechst GOTT vnd jhren Hochlöblichen Fürstlichen Eltern / auch Hoch vnd Christmildester gedechtnis / den grösten schutz vnd schatz auff Erden gehabt / welcher sie hertzgründlich geliebet / mit höchsten trewen gemeinet / vnd mit allem Brüderlichem willen jederzeit besten vermögens belüstiget vnd erfrewet. Eines solchen grossen gutes vnd liebsten Freundes nun in dem Leben gar entrathen müssen / das mus warlich schmertzen vnd weherthun / vnd ohn vnterlas diese seufftzen vnd klagwort verursachen: Ach Bruder / Ach Herr / Ach Edler / Jerem. am Cap. 22. sonderlich darumb / weil E. Hochw. vnd F. G. bey S. F. G. seligsten ende nicht gewesen / vnd mit derselben sich zur letzte notdürfftiglich nicht haben besprechen können.

Aber wie sol man jhm thun? Dem König aller Könige vnd HErrn aller HErrn / das ist / dem wiewol wunderbaren vnd verborgenen / doch gegen sein liebe Kinder allezeit Gnedigem vnd Barmhertzigen GOtt vnd Vater hat es also gefallen. Er hat gegeben er hat genommen. Derwegen mit seinem heiligen guten willen E. Hochw. vnd F. G. wie bisahero beschehen / also auch ferner Christlich zu frieden sein / vnd sich dessen tröstenwerden / quod non amissus, sed præmissus sit frater beatissimus, das Ihr hertzallerliebster seligster Herr Bruder vnd Gefatter nicht verlohren / sondern nur vorhin geschickt sey / an den ort / dahin wir alle mit grossem verlangen gedencken / nemlich an den

1. Tim. 6. Esa. 45. 9. psal. 25. Job. 1.

ort.

ert des trostes vnd der ewigen ruhe/ an welchen E. D vnd F. G. zu seinerzeit mit ehren vnd frewden auch wird gelangen/ S. F. G. wiederumb sehen / vnd mit derselben in höchster seligkeit ein ewiges liebliches gesprech/ one verdrus vnd sarsa mkeit/ haben vnd halten. Luc. 16. Matth. 11. Sap. 3.

Vnter des wird der noch durch Gottes grosse Gnade hinderstellige Herr Bruder vnd Gefatter/ der Durchleuchtige Hochgeborne Fürst vnd Herr/ Herr Johannes/ Hertzog zu Sachssen/ Landgraff in Thüringen / Marggraff zu Meissen/ etc. Mein gnediger Fürst vnd Herr/ Ewrer Hochw. vnd F. G. die er ebner massen allezeit inbrünstiglich geliebet / sich trewlich annehmen/ zuförderst aber der Himlische gnadenbruder Jesus Christus in solchem hohen betrübnis sie krefftiglich trösten/ vnd in alle/ ewigkeit vnter seinem gnaden Himmel vnd gnadenflügeln halten vnd erhalten Denn der HErr sihet ja/ er schawet das elend vnd jammer/ es stehet in seinen Henden/ im 10. Psalm vnd der HErr zehlet vnsere flucht/ er fasset vnsere threnen in seinen Sack/ ohne zweiffel/ er zehlet sie/ im 56. Psalm. Joh. 20. Psal. 117. 91. psal. 10. 56.

Belangend nun gegenwertige Leichpredigt/ so hab ich zwar dieselbe gerne gethan/ vnd durch Gottes gnade verrichtet/ nicht allein darumb/ dieweil sie mir auffgetragen wurde / sondern auch meine schüldige Pflicht vnterthenigster danckbarkeit gegen meinem gnedigsten/ nunmehr in Christo Jesu sanfftruhenden Landesfürsten zubezeigen/ beydes vor die milde vnterhaltung/ so gantzer 9. Jahr auff vnser Vniuersitet von F. G. ich als ein Stipendiat/ empfangen/ vnd auch vor die gnedigste beförderung / durch welche ich zum

Diaco-

Diaconat der Kirchen alhier gelanget: mus aber bekennen/ das sie etwas gering/ vnd derentbalben nicht werth/ das sie in offnen Druck kommen/ schweig dann E. Hochw. vnd F. G. offeriret werden solle.

Wann aber dennoch das jenige/ was in grosser eyl vnd trawrigkeit der Geist des HErrn bescheret/ Gottes Wort gewesen/ vnd/ wie ich dann nicht zweiffele/ in Gottes furcht solche erinnerungen vnd Lehrpuncten aus dazumal vorhabenden text meinen lieben Zuhörern vorgetragen worden/ welche vns arme Vnterthanen in diesem grossen Landtbetrübnis zu practiciren hoch von nöten: als hab ichs lassen geschehen/ das auff meiner Herrn Præceptorn der Theologischen Facultet censur vnd bewilligung/ etzlicher Gottseliger Hertzen begeren erfüllet/ vnd solche/ ob gleich einfeltige arbeit/ in Druck gegeben würde.

Ewer Hochwürden vnd F. G. aber/ Hochwürdige/ Durchleuchtige/ Hochgeborne Fürstin vnd Frewlein dedicire ich solche meine Predigt/ gegen dieselbe mein vnterthenniges hertzliches mitleiden etlicher massen zubezeigen/ mit vnterthenniger Bitte/ E. Hoch. vnd F. G. wollen solches von mir armen Diener Christlich gemeinet/ in allen Gnaden vermercken/ vnd dem Allmechtigen zu Göttlichen trost vnd schutz jtzo vnd allezeit getrewesten fleisses befohlen sein. Gegeben Jena den 1. Augusti Anno Christi 1062.

E. Hochw. vnd F. G.

vnterthenig gehorsamer

M. Nicolaus Rhosius von Weymar
der Kirchen zu Jehna Diaconus.

Eingang zur Predigt.

Die Gnade Gottes des Vatters/Gottes des Sohns/vnd Gottes des H. Geistes/sampt waxer Buß vnd krefftigen Trost:
AMEN.

GEliebte im HErrn Christo / es befihlet der Heilige Apostel Paulus / das wir Christenmenschen vns in die zeit schicken/das ist/ je vnd allwege der gelegenheit der zeit warnemen in allem vnserm thun vnd lassen vns dazu bequemen/vnd nach dem die zeit ist/also auch vns in vnserm vorhaben vnd beginnen Christlich erzeigen vnd verhalten sollen. Rom. 12. Ephes. 5. Coloss. 4.

Nun betrifft vns arme Vnterthanen in diesem löblichen Fürstenthumb Sachssen / eine Warlich recht böse vnnd vber alle massen traurige zeit/eine zeit der Not / eine zeit des Trübsals/ja eine so erbermliche vnd gefehrliche zeit/das es gehet / gleich als wenn die Kinder bis an die Geburt kommen seind vnd keine Krafft mehr da ist zu geberen/wie wir mit dem Gottseligen Konige Hiskia reden möchten im 4. Reg. 19. vnd Esaiæ am 37. Capitel. Vrsach/Vrsach/lieben Christen / denn vber alle andere straffen vnd vnglück/so zum theil gantzes Deutschesland / zum theil die gantze werde Christenheit hin vnd wieder Hauffenweise betroffen vnd vberfallen/ sucht vns der Gerechte vnd Eyferige Gott jetzo heim/mit einer solchen straff vnd staupen/in welcher er vornemlich vns dieser Landen Vnterthanen ein recht hartes erzeiget / vnd vns an- Psal. 50. 4. Reg. 19. Esa. 37. Exod. 20. Psa. 118. 60.

greiffet an dem ort/ da es vns billich sehr wehe thut/ in dem er nemlich neehst verschienen Mitwochs gegen Mitternacht bald nach 11. Yhren den Weiland Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Friderich Wilhelmen Hertzogen zu Sachssen/ Landgraffen in Türingen vnd Marggraffen zu Meissen/ ꝛc. vnsern Gnedigsten lieben Landesfürsten vnd Landesvater/ Hochlöblichster Gedechtnus/ durch einen zwar sanfften vnd seligen/ vns armen Vnterthanen aber allzufrüezeitigen Todt/ vnd also viel ehe/ als wir gemeinet/ vnd doch viel langsamer als wir verdienet/ aus diesem zeitlichem Leben zu sich in sein Himlisches Ehrenreich genommen: inmassen solcher betrübter Todesfall in einem schreiben aus dem Ehrwürdigen Consistorio zu Weymar anhero folgendes Tages an vnsern Herrn Superintendenten berichtet worden/ welches ewre liebe zu mehrer nachrichtung aus dem Original fürzulesen mir befohlen worden/ vnd lautet dasselbige also/ ꝛc.

Dan. 41:

Wann dann E. L. aus jtzo verlesenem Befehl vernimt/ was vber gegenwertigem trawrfall/ vnd zu dieser hochbetrübten zeit von vns als den Vnterthanen für schüldige Pflichtgebür erfordert werde: solches auch an jhm selbst billich vnd recht: vber das der Christselige fromme Landesvater es vmb vns alle jederzeit in Gnaden wol verdienet: als wollen wir vnser lieben hohen Obrigkeit zu vnterthenigem gehorsam/ dem selig verstorbenen Landesfürsten zum Lobwürdigem Gedechtnis/ vns selbsten aber zum erbawlichen vnterricht vnd ewigem Heil etwas aus Gottes Wort mit einander handlen/ vnd damit wir zu solchem vnserm Christlichem fürhaben Gnade vom HErren vber Leben vnd Todt erlangen mögen/ aus warem Glauben vnd Busfertigem Hertzen mit einander das Heilige Vater vnser beten.

Rom. 14.

Vater vnser der du bist/ etc.

Ewer

Ewer Liebe wolle mit fleis vnd andacht vernemen den Text/ welchen wir zur vorstehenden Leichpredigt für vns genommen / vnd beschreibt vns denselbigen der Wocherleuchte König vnd Prophet Salom. in seinen Sprüchwörtern am 28. Cap. mit folgenden Worten.

Vmb des Landes Sünde willen / werden viele enderunge der Fürstenthumen: aber vmb der Leute willen / die verstendig vnd vernünfftig sind / bleiben sie lange.

KEin zweiffel ists / Geliebte im HERRN Christo/ sondern die Göttliche ewige Warheit/ wann gewaltige Königreiche / Fürstenthume vnd Regiment in dieser Welt durch absterben Vornemer/ beueraus Gottseliger Potentaten vnd Regenten verendert vnd versetzet werden / es sey solches ein Werck Gottes des HErren selbsten. Denn sein ist beides Weisheit vnd Stercke/ er endert zeit vnd stunde: er setzet Könige ab/ vnd setzet Könige ein/ sagt Daniel der Prophet in seiner Weissagung am 2. Capitel/ Kompt doch her/ vnd schawet die Werck des HErrn/ der auff Erden ein solch zerstören angerichtet: ja seid stille vnd erkennet eben hieraus/ das ich Gott bin/ spricht der Allmechtige Himelskönig selbsten im Sechs vnd viertzigsten Psalm. Vnd im Propheten Esaiæ am viertzigsten lesen wir/ das niemand anders/ als GOtt der HErr

Dan. 2.

Psal. 46.

Die Fürsten zu nichte vnd die Richter auff Erden eitel mache / vnd zwar so zu nichte vnd so eitel / als hette jhr Esa. 40. Stamm weder Pflantzen / noch Samen / noch Wurtzel in der Erden / das sie / wo ein Wind vnter sie wehet verdorren / vnd sie ein Windwürbel / wie stoppeln wegführet.

Weil dann vnser lieber HErr GOTT selbsten die grosse vnd schreckliche Verenderungen in den Fürstenthumen vnd gewaltigen Regimenten anrichtet: so solte ja alle Welt solcher hoher Werck GOttes recht warnemen / vnd beuoraus die Vnterthanen gegen diesem Allmechtigen vnd schrecklichem Esa. 54. HERRN / wann jhre Berge vnd Hügel so plötzlich weichen vnd hinfallen müssen / sich gebürlich erzeigen vnd verhalten. Aber wiewol sich diß jmmermehr geziemete: jedoch so geschicht gemeiniglich / daß fast niemand auff solches hohe Werck Gottes achtung gibt / vnd derowegen gar selten bedacht vnd erwogen wird / was wol der wunderbare vnd gerechte / weitsehende vnd nachdenckliche Gott für vrsachen zu solchen gefehrlichen verenderungen habe: viel weniger wird auff mittel vnd Weg gesonnen / wie vnd wodurch man dem grossen Vnglück / welches durch die Verenderungen der Regiment vnd Fürstenthumen gedrewet wird / entgegen bawen vnd entfliehen müge / sondern da mus Esaias noch heutiges Tages bitterlich klagen: Es kehret sich das Volck nicht zu dem Esa. 9. der es schleget / vnd fraget nichts nach dem HERRN Esa. 22. Zebaoth / Esa: am 9. vnd am 22. Capitel: Noch sehet jhr nicht auff den / der solches thut / vnd schawet nicht auff Esa. 64. den / der solches schaffet von ferne. Vnd abermals am 64. Niemand rufft HERR deinen Nahmen an / oder machet sich auff / das er dich halte.

Damit nun gleiche klage auch nicht vber vns zu vnserm

zeitlichem

zeitlichem vnd ewigem verderben geführet werden möge: als wollen wir bey dieser grossen verenderung vnsers hochlöblichen Landregiments vnd bey Tödtlichem Abgang vnsers Gnedigsten lieben Landesfürsten/ Christmildester Gedechtnis/ aus jtzo verlesenen Worten von zweyen vnterschiedenen Puncten/ den Geist des HERRN vns vnterrichten lassen.

Erstlich wollen wir hören/ was dann GOTT der HErr für fug vnd macht zu den Vnterthanen habe/ wenner jhnen jhre Gottselige vnd löbliche Regenten so bald nemen/ vnd auff derselben Tödtlichen Abgang allerler verenderung erfolgen lasse. 1.

Nachmals vnd fürs Ander/ wollen wir auch lernen/ durch was mittel wol entweder solcher frühezeitiger abgang der lieben Obrigkeit sampt allerhand verenderung zuverhüten/ domit es nicht geschehe: oder da es ja geschehen/ bey Gott dem HErrn noch Gnade vnd linderung/ wo nicht gentzliche abwendung der verdienten vnd gedrewten straffen zu erlangen vnd auszubringen. 2.

Welche beide notwendige Pünctlein richtig zuerklären/ andechtig zu betrachten/ vnd nutzbarlichen zu practiciren vns der König aller Könige/ vnd HERR aller HErrn Geist vnd Krafft von Obenherab miltiglich verleihen wolle/ vmb vnsers einigen Gnaden Königs Jesu Christi seines geliebten Sons willen/ Amen. 1. Timot. 6. Zach 9.

Vom Ersten Stück.

Belangend nun das Erste Stück vnser vorhabenden Predigt/ so wird keins wegs gefragt/ was die Vrsache sey/ das Fürsten vnd hohe gewaltige Potentaten auch Psal. 82.

1. Cor. 5. wie Menschen sterben / vnd durch den zeitlichen Todt diese Welt reumen vnd gesegnen müssen / weil kund vnd offenbahr / das sie so wol als jhre Vnterthanen / mit der Sunden / welche da ist eine vrsach des Todtes / beschweret / vnd in den Spruch Pauli verfasset sein : DVRCH einen Menschen ist Rom. 5. die Sünde kommen in die Welt / vnd der Todt durch die Sünde / vnd ist also der Todt durch alle Menschen gedrungen / dieweil sie alle / alle gesündiget haben: So fragt sich auch allhier nicht / was vrsachen GOtt der HErr zu Gottseligen Königen / Fürsten vnd hohen Potentaten selbsten habe / daß er sie ehe / als sie vnd jhre Vnterthanen meinen / durch den zeitlichen Todt aus diesem Leben abfordert / sintemal sie selbsten sich Christlich zubescheiden wissen / aus dem 4. Capitel des Sap. 4. Büchleins der Weißheit / das der Gerechte / ober schon (für Menschlichen Augen) zu zeitlich stirbet / doch in der ruhe sey / vnd sey recht volkomen worden / vnd habe genugsam Jahr erfüllet / in betrachtung / daß das alter ehrlich sey / nicht das / (bey Gottlosem Wandel) lange lebt vnd viel Jahr hat / sondern welches klug ist vnd Gott fürchtet / denn klugheit ist doch das rechte graue Haar / vnd ein vnbefleckt Leben ist das rechte alter: So eilet auch GOtt wie mit vielen andern frommen Menschen / also auch mit manchem Gottseligen Potentaten aus diesem bösen Leben vnd rücket jhn hinweg vnter den Sündern / damit die Bosheit seinen verstand nicht verkehre / noch Menschen lehre seine Seele nicht betriege / ja damit auch seine Augen nicht sehen das Vnglück / das Gott vber das Land bringen wil / wie diese Wort alle zum theil in angezogenem 4. Capitel der Weisheit / zum theil im 4. Buch der Konige am 22. 4. Reg 22. Capitel zu finden.

Sondern hierumb ists zuthun / vnd das ist die frage / was Gott wol an den armen Vnterthanen ersehen / vnd was er zu

jhnen für vrsach/fug / macht vnnd recht habe/oder wie sie jmmermehr dazu kommen / das sie jhren lieben Regenten/vnnd frome Landsfürstliche hohe Obrigkeit so bald verlieren müssen/dessen sie sich doch so wol getröstet vnd gehoffet/sie wolten vnter seinem Schatten noch lenger leben/vnnd seiner Regierung vnd Schutzes noch eine gute zeit gebrauchen. Thren. 4.

Hierauff gibt nun (damit wir nicht weitern vmbschweiff machen) der Heilige Geist im verlesenen Sprüchlein richtige vnd gleich zugehende Antwort/in dem er berichtet/es geschehe vmb des Landes/das ist/vmb der Einwoner vnd Vnterthanen Sünde willen: Vmb des Landes Sünde willen/ spricht er/werden viel enderunge der Fürstenthumen. Da dann dem H. Geist auff seine Wort sonderliche achtung zu geben/vnd zu mercken/das er nicht saget/das aller Fürstenthumb enderungen vmb des Landes Sünden willen ergehen: weil freylich Gottlose Regenten gefunden werden/die GOtt dem HErrn gnugsam vrsach geben/ mit jhnen also zu handlen/daß sie/ehe sie sichs versehen/auffs Eich vnnd Todtbette geworffen werden/vnd jr Leben nicht zur helffte bringen/wie an Pharaone/Sacharia/Sallum/Alexandro Magno/Herode/Pilato/vnd vielen andern zusehen/die mit jhren schrecklichen Sünden das depositum redlich verdienet: sondern nur etlicher / vnnd doch vieler verenderungen der Fürstenthumen vrsach schreibt er zu den Sünden des Landes oder des Volcks: vmb des Landes Sünde willen werden Viel enderunge der Fürstenthumen: dardurch anzuzeigen/wo die hohe Obrigkeit für jhre Person Gottfürchtig ist/vnd Fürsten vnd Herren in den wegen Gottes gehen/Christliche vnnd Fürstliche Gedancken haben vnd drüber halten/vnd in jrem Regiment dermassen/so viel Menschlich vnd müglich/sich erzeigen/das Gott vnd Vnterthanen zu frieden sein können: vnd aber nichts Pſalm. 55. Exod. 14. 4. Reg. 15. Luc. 1. Eſa. 52.

disto

desto weniger ein vnzeitiger Todtesfall vnd Verenderung sich begibt vnd zutregt/ als dann das Land vnd die Vnterthanen Vrsach seien/ vnd mit jren Sünden solche enderung vmb Gott verschuldet vnd verdienet haben.

Eben mit dieser Meinung vnd Auffag gegenwertiges Texts stimmet auch vber ein der Prophet Esaias in seinem
Esai. 24. 24. Cap. da er spricht: Darumb frist der Fluch das Land/ denn sie verschuldens die drinnen wohnen./ vnd bald hernach: seine (des Landes) Vbelthat drücket es das es fallen mus/ vnd kan nicht stehen bleiben.

Das also vieler/ ja aller Gottseliger Fürsten vnd Herren frühezeitiger Todt von der Vnterthanen Gottlosem Leben verursacht vnd zu wegen gebracht wird.

Vnd gehet hier zu/ wie mit frommen Gottseligen Eltern/ fleissigen Præceptorn vnd getrewen Predigern auff einer vnd mit vngetrewen Kindern/ widerspenstigen Schülern vnd Gottlosen vndanckbaren Pfarrkindern auff der andern seiten.

Wann Kinder jhren frommen Eltern nicht wollen folgen/ wollen sie nicht ehren/ Verachten vnnd erzürnen sie viel mehr/ sihe so nimbt gar offt der liebe GOtt die Eltern bey zeiten hinweg/ vnd bringt den frommen Vatter/ die Gottselige Mutter zur ruhe / vnd macht die bösen Kinder zu Waisen/ das sie vnter frembde Leute kommen/ vnnd denen hernach gehorchen müssen/ bey welchen sie es nicht halb so gut haben/ als zuuor bey den Eltern.

Wann Schüler vnnd Discipuli hinlessig werden/ wollen jhren Herrn Præceptoribus nicht folgen/ ja noch wol Klüger vnnd Gelerter sein/ als jhre Præceptores selbsten: Dürffen sie Gott nicht lange Trotz bieten/ er weis bald trewe Professores/ Præceptores vnd Schulmeister durch den zeitli-

chen

chen Todt oder andere wege wegzurucken/ vnnd an jhre stadt faule Patres jhnen zuzuschicken/bey welchen sie nichts lernen/ sondern in grund verderben vnd nimmermehr auff einen grünen Zweig kommen können.

Gleicher massen wenn Pfarrkinder vnd Zuhörer jhrer getrewen/eiferigen / reinen Euangelischen Prediger/ die es gut meinen vnnd den rechten weg zum Himmel zeigen/ müde werden/fahen an sie zuuerachten/zubetrüben / jhre Seele zu queelen vnd zu verfolgen/in dem sie entweder dem Feind werden/der sie im Thor strafft/vnnd haben den für einen Grewel der heilsam Lehret/ Amos.5.oder bekommen lusterne Hertzen/juckende Ohren/vnd stinckende Nasen/nach Aegyptischen Fleischtöpffen newer vnd frembder Lehre: O Gott kan bald ein mittel treffen/ vnd die trewhertzigen Prediger weit gnung hinweg zu rücken: hergegen so weis er dir zuzuschicken entweder Ohrengrawer/Placentiner/Leisetretter / sanffte Prediger / Teuscherei schawer/blinde Wechter / stumme Hunde/ welche dir feine weiche Pfüle vnter das Heupt/vnd Küßlein vnter die Armen legen/vmb einer Hand voll Gersten/gelben Suppen vnd bissen Brots willen dir Liebkosen/aber vnter deden Namen GOttes entheiligen/vnd dich zum Land hinaus in die Hell vnd ewiges Verdamnis Predigen können/Thren. 2.oder er weis dir zuzuschicken allerhand Ketzereien vnd kreffige Jrrthumb/das du must gleuben den Lügen/vnd gerichtet werden/darumb das du Lust gehabt an der Vngerechtigkeit/ dich zun Fabeln gekehret vnnd die liebe zur Warheit nicht angenommen/wie Paulus ernstlich warnet/2.Thessalon.2. 2. Tim.4.

2. Petr. 2.
Amos. 5.
Num. 11.
1. Cor. 10.
2. Tim. 4.
Esai. 30. 56.
Ezech. 11.
Thren. 2.
2. Thess. 2.
2. Tim. 4.

Eben also gehet es auch zu im Weltlichen regierstande. Wenn Vnterthannen Gott erzürnen/in allen Sünden vnnd Schanden wieder Gott vnd jr Gewissen liegen/Vnrecht/wie

Job. 15. Wasser in sich sauffen/ vnd der lieben Obrigkeit weder heiliges Exempel noch ernste Befehl zur Gottseligkeit vnd Erbarkeit sich wollen anmanen vnd leiten lassen: Wolan so dencket vnser lieber GOtt/ als der ein gnediges Aug auff die fromme Obrigkeit hat/ also: Dieweil jhr Gottlosen Vnterthanen mein edles Geschenck nicht erkennen/ vnd von ewrem frommen Regenten vnnd Landesvatter zum guten euch nicht wollet regiren lassen/ so solt jhr auch nicht werth sein/ seiner Vätterlicher Fürsorg vnd Gubernation lenger zu geniessen / sondern

4. Reg. 21. ich wil jn zu mir in mein frewdensaal nemen / euch aber nach seinem Todte desto herter straffen / vnd desto mehr Vnglück vber euch kommen lassen/ wo jr nicht bey zeiten mit warer Buss mir in die Rute fallen/ vnd mit inbrünstigem Gebet dem wol verdienten vnd gedreweten Vnglück vorbeugen werdet.

Last vns/ lieben Freunde im HErrn Christo/ diesen ersten Punct zu gegenwertiger Trawrzeit ja wol bedencken/ vnd vns selbsten fleisig examiniren/ vnd besinnen/ ob denn GOtt gleiches Recht zu vns/ die wir dieses Fürstenthumbs Vnterthanen sein/ auch habe/ vnd ob wir jme auch Vrsach gegeben/ das er vns ehe/ als wir gedacht/ vnsern frommen Christlichen/ Gottseligen Hochlöblichsten Landesfürsten von vnsern Heupten weggenommen.

4. Reg. 2. Freylich freylich/ lieben Christen/ wird sichs finden in der Prob/ daß wir hieran sehr vnd allzusehr schuldig/ in dem wir bißhero viel Jahr nach einander alle Göttliche vnd Ministerialische Vermanungen vnd Warnungen so schendlich verachtet/ vnd in allerhand schweren Sünden wieder GOtt/ sein Wort vnd vnser eigen Gewissen gantz vnbusfertig verharret.

Hilff ewiger Barmhertziger Gott/ sollen wir durch die Heiligen Zehen Gebot gehen/ vnd nach derselben Richtschnur

mit

mit vnserm Leben vnd Wandel ein Examen anstellen/so würden wir bald sehen vnd jnne werden/daß wir nicht mehr/dann wieder alle Zehen Gebot beides der ersten vnd andern Taffel/des grossen Gesetzes GOttes schrecklich gesündiget/ vnd mit vnzehlichen Mißhandlungen solche grosse straff vnd gewaltigen Riß im Hochlöblichem Haus Sachssen redlich verdienet hetten.

Bedencket doch durch Gott/vnd vmb Christi vnd seiner Barmhertzigkeit willen/wie wir bißhero GOtt geehret/gefürchtet/geliebet vnd jhm vertrawet: Bedencket/wie wir seinen Namen geheiliget/vnd den Sabbath gefeyret.

Ach Abgötterey/Mißtrawen/Aber vnd Vnglauben/Schwern/Fluchen/Zeubern/Liegen/Triegen ist viel mehr in vollem Schwang vnd Gang vnter vns durchs gantze Fürstenthumb gehöret vnd vermercket worden. Ach wie wenig sind gewesen/Die die Predigt Göttlichs Worts fleissig vnd mit gebürender Andacht gehöret/sich zu rechter zeit in wahrer Buß vnd Bekehrung zum Tisch des HErrn gefunden? Da da findet sich abermal auch bey vns allhier zu Jehna ein grosser mangel/an welchem ort die Verachtung des Worts GOttes vnnd der Hochwürdigen Sacramenten zumal viel Jahr bey grossem Theil zimlich vber Hand genommen / wie die leren Stül vnd Bencke vnserer Kirchen in den meisten Predigten vnd anderer Gottesdienste Verrichtungen genugsam ausweisen: Da wir doch wol gewust/das GOtt der HErr der Verachtung seines Worts vnd Entheiligung des Sabbaths ausdrücklich drewet/das er sie mit frühezeitigem Abgang jhrer Fürsten vnd Landesherrn vnd mit Verenderungen der Regimenten schrecklich straffen vnd heimsuchen wolle / Jerem. am 17. Capitel. Jerem. 17.

Wie vnfleissig mancher in seinem Beruff/Geistliches/Weltliches/Schul vnnd Hausstandes gewesen/weis GOtt vnd eines jeglichen Gewissen/bezeuget auch der helle Augenschein: so woln auch der schendliche Vngehorsam am Tag ist/welchen gröster vnd meistertheil der Jugend gegen Vatter vnd Mutter/Herrn vnd Frawen/Vormund/Præceptores/Lehrmeister vnd andern/so an Vatter vnnd Mutter statt gesessen/erzeiget vnd geübet.

Ach wie viel Trotzens/Neidens/Vnuersühnlichen zürnens/ja Mordens vnd Todtschlagens ist in denen Landen etliche Jahr/vnnd zwar viel Jahr gehöret vnnd erfahren worden?

Was sollen wir sagen/von Vnzucht/Hurerey/Ehebruch vnnd anderer Vnreinigkeit/welche alle Welt als eine Sündflut will vberschwemmen/vnnd in diesen Landen auch zimlich gemein worden/vnnd fast für keine Sünde mehr wil geachtet werden?

Diebstal/Finantzerey/vnnötige steigerung aller Wahren/Jüdischer vnnd vber Jüdischer Wucher/sambt allem betrügen vnnd verfortheilen des Bruders im Handel/nimbt je mehr vnd mehr vberhand.

1. Thess. 4. Was ist gemeiner/als das Teuffliche Verleumbden/(denn dis Laster vom Teuffel seinen Namen bekommen) vnd das schendliche Affterreden? da alles/es sey auch manches so gut gemeint/geredt/gethan/als es immermehr müge/dennoch von bösen Leuten auffs ergeste gedeutet wird: vnd was dergleichen vnd andere Sünden vnd Laster wieder das grosse Gesetz des Allerhöchsten mehr in denen Landen/in Stedten vnd Dörffern die geraume zeit vber/(Leider Leider/GOtt erbarme sich dessen) verstockt vnd vnbusfertig getrieben worden.

Nun hat die Hochlöblichste Landsfürstliche Obrigkeit/ vnser in GOtt seligster Hertzog/ hierinnen nichts erwinden lassen/ was J. F. G. vermöge hochtragendes Amptes gebüret/ in dem sie nicht alleine eine allgemeine Landsordnung publiciret/ sondern auch viel vnd offt manchen ernsten vnnd eiferigen Befehl wieder Vnzucht/ Wucher vnd andere Schanden/ (denen sie allen mit einander von Hertzen feind gewesen) abgehen lassen/ wie wir bekennen müssen: aber dessen allen vngeacht/ hat man dennoch mit Gottlosem Wesen vnnd Wandel jmmer fortgefahren.

Derwegen wir Vnterthanen/ wir Vnterthanen/ die wir weder nach Gott/ noch nach der Hohen Obrigkeit gefragt haben/ seind schuldig. Wir haben Gott den HErrn so hefftig erzürnet/ das er Vrsach genug gehabt/ vns so ein hartes zuerzeigen/ vnd weil wir kurtzumb nicht gehorchen wollen/ so seind wir nicht werth gewesen/ solchen frommen Landes Vater lenger zu haben/ vnd der grossen Wolthaten/ so vnter seinem Lobwürdigem Regiment/ vns vberflüssig widerfahren/ ferner zugenieſſen. Pſal. 60. Gen. 41.

Darumb/ lieben Christen/ last vns den Handel nicht mit so schlefferigen Augen ansehen/ last vns die sache nicht so gering anschlagen/ vnnd mit dem Gottlosen hauffen so leichtfertig dahin schlaudern/ vnd etwan vnbesunnen meinen/ es sey vnserm Hochlöblichsten Landesfürsten nur aliquid humani widerfahren/ nur das/ was allen Menschen endlich zubegegnen vnd zu wiederfahren pflege: Nein trawen: sondern Gott ist zornig vber vns/ vnd wird vns schrecklich straffen/ wo wir vns nicht bekehren.

Es ist ja der fromme Hertzog für wenig Monden (noch nicht vor einem viertel Jahr) nur 40. Jahr Alt worden/ sintemal er Anno Christi 1562. den 25. Tag Aprilis von seinen

Hochlöblichen Fürstlichen Eltern/ Christmilder Gedechtnis/ zu Weymar auff diese Welt geboren/ vnnd ob er wol ohn gefehr in die 20. Jahr mit löblicher Regierung GOtt vnd dem gemeinen Nutz gedienet/ so Veterlich vnd trewlich/ das S. F. G. die Vnterthanen für solch Mildes vnd Gnediges Regiment nimmermehr gnugsam dancken können: jedoch so ist er kaum die helffte seiner Regierung in seinem Erblande gewesen/ das meiste theil aber derselben andern Landen zuwenden vnd zu kommen lassen müssen.

Als er nun nach Lobwürdiger vnd wol verrichteter Administration der Chur Sachssen in sein Erbland vnd zu seinen lieben Vnterthanen mit Ehren vnd Frewden wiederumb gelanget: Ach wie wenig gesunder Tage hat Er bey vns gehabt/ bis zu letzt der faden seines Lebens vollend gantz vnd gar vnuersehens vnd vns allzufrüe von Gott dem HErren abgerissen worden.

Esai. 38.

Freylich freylich/ ist solches ein vnfeilbare Kundschafft vnd gewisses Zeugnis des vber vns entbranten Zorns GOttes.

Denn ob gleich S. F. G. mit jhren Sünden/ damit sie nicht alleine/ allen Adams Söhnen vnd Eua Töchtern gleich empfangen vnd gezeuget/ sondern welche sie auch / als ein Sündhafftiges Menschenkind/ mit bösen Gedancken/ Worten vnd Wercken die gantze zeit Jhres Lebens vollbracht/ den zeitlichen Todt als der Sünden Sold/ auch verdienet / vnd derowegen/ wenn sie gleich lenger gelebt/ doch dermal eins hetten sterben müssen: jedoch daß sie so bald gestorben/ Nemlich in Jhrem besten Alter/ da sie kaum in jhren Erblanden wiederumb angelanget/ vnd vns Alters halben noch eine lange zeit hette fürstehen können/ ja zu der gefehrlichen betrübten zeit / da es allenthalben in der Welt gar arg wird/ vnd wir jhres Schu-

Psalm 51.

Rom. 6.

tes am meisten bedürfft / das / sage ich / ist eine vnleugbare Kundschafft des vber vns entbranten Zorns vnd Grims Gottes vnd der herzunahenden Straffen / so vns durch diesen vnuersehenen Todtesfall gewiesen werden.

Darumb nichts bessers / denn das wir vns in der zeit der Gnaden zu Gott bekehren / vmb vergebung der Sünden vnd abwendung der wol verdienten straffen demütiglich bitten vnd vnser leben ernstlich bessern. Dauon im andern Stück ferner soll gehandelt werden.

Vom Andern Stück.

Wie hetten wirs den sollen machen / wann wir vnsern lieben frommen Landesvater / Hochlöblichster Gedechtnis / lenger hetten behalten / vnd seines Veterlichen Schutzes noch weiter geniessen wollen?

Also hetten wir jhm thun sollen / Wir hetten sollen klug vnd vernünfftig sein / vnd nicht so vnbesonnen vnd vnbedachtsam in den Tag hinein leben: Vmb des Landes Sünde willen werden viel enderunge der Fürstenthumen: Aber vmb der Leute willen / die verstendig vnd vernünfftig sind / bleiben sie lange / sprecht allhier Salomon. Es nennet aber die Schrifft / Kluge vnd Vernünfftige / Weise vnd verstendige Leute / die jenigen / welche Gott fürchte / jhre Sünde erkennen / an Christum glauben / vnd sich für fernern Sünden hüten vnd fürsehen / inmassen Syr. am 1. Prov. 1. Sap. 1. zu finden / sonderlich aber im 111. Psalm zu lesen / da der H. König vnd Prophet Dauid also spricht: Die furcht des HErrn ist der Weisheit anfang / das / das ist ein feine klugheit / wer darnach thut / des Lob bleibet ewiglich. Prov. 22. Syrach. 1. Prov. 1. Sapien. 1. Psal. 111.

Derent-

Derentwegen/ damit wir dem Kinde einen Namen geben so were dis vns Vnterthanen wol angestanden/ wenn wir als vernünfftige vnd Kluge Leute hetten erkant.

1. Was grosse herrliche vnd vnaussprechliche gaben/ Gott der HErr diesem vnserm tewren Helden vnd Hochlöblichstem Landesfürsten verliehen hette. Denn er ja nicht gewesen einer aus dem gemeinen hauffen der Regenten/ sondern ein rechter hoher löblicher vnd Christlicher Fürst/ von Gott gewaltiglich ausgerüstet vnd ausgestaffiret mit allerley schonen Tugenden/ mit hertzlicher liebe vnd furcht Gottes/ mit getrostem vnd bestendigem Bekentnis seines heiligen Worts/ miteiferigem Glauben an Christum/ mit hohem Verstande vnd Fürstlichen gedancken (die Fürsten werden Fürstliche Gedancken Esai 32. haben vnd drüber halten/ Esai. 32.) mit Handhabung vnd Fortsetzung der heiligen Justicien/ mit züchtigem vnd keuschē Leben vnd Wandel/ mit zierlicher ansehenlicher Wolredenheit/ mit grosser Kunst/ wissenschafft vnd erfarung freier Künsten vnd notwendiger auslendischen Sprachen/ sonderlich aber mit inbrünstiger Vätterlicher lieb vnd trew gegen seinen jme von GOTT anbefohlenen Vnterthanen/ vnd endlichen mit glücklichem fortgang alles seines thuns vñ fürhabens zu welchem allem der Gnedige vnd Barmhertzige GOtt vnd Vatter sein heiliges Gedeyen vnd reichen Segen jederzeit gesprochen vnd gegeben.

2. Darnach hetten wir elenden Leute auch erkennen vnd mit aller Ehrerbietung gegen GOtt vnd der Hochlöblichsten Landsfürstlichen Obrigkeit erwegen vnd beherzigen sollen die grossen Wolthaten vnd Edlen Kleinot/ so GOtt der HErr bey Hochlöblichster Regierung dieses vnsers Seligsten Landesfürsten vns Vnterthanen heuffig vnd vberflüssig beschert hat.

Dennerstlich haben wir GOtt ſa billich zu dancken für ſein reines Heiliges Wort/ welches wir die zeit vber gehabt/ beneben dem vnuerfelſchtem gebrauch der Hochwürdigen Sacramenten: ſo wol auch für die trewe Warnung vnnd gnedigſten Schutz wieder allerhand Jrrthumb vnd Ketzereien. 1.

Darnach ſo iſt/ GOtt Lob vnd Danck/ guter Fried/ kein Krieg die 20. Jahr vber in denen Landen geweſen/ das ein jeglicher Edelman/ Bürger vnnd Bawer/ ja ein jeder Hausvatter hat in guter ruhe von Feinden vnuerhindert vnter ſeinem Weinſtock vnd Feigenbaum wohnen/ mit ſeinen Hausgenoſſen zu Kirchen gehen/ vnd jederman ohne Gefahr von einer Stadt zur andern/ von einem Dorff zum andern reiſen/ handeln vnd wandeln können. 2. 3. Reg. 4.

Ferner vnd zum Dritten iſt S. F. G. Regiment Milde/ Gnedig vnd Wolleidlich geweſen/ one ſonderliche vntregliche Beſchwerung. 3.

Endlich vnd zum Vierdten/ hat der Gott alles Segens durch Höchſtgedachten vnnd Hochlöblichſten vnſern lieben Landesvatter vns nunmehr hinderlaſſenen Vnterthanen die Wolthat gegönnet/ das vnſer Land vnnd Fürſtenthumb mit Fürſtlichen Leibs Erben beſeliget worden. Jnmaſſen auch der Durchleuchtige/ Hochgeborne Fürſt vnnd Herr/ Herr Johannes/ Hertzog zu Sachſſen / Landgraff in Türingen vnd Marggraff zu Meiſſen/ etc. Vnſer gnediger Fürſt vnd Herr/ aus ſondern Gnaden vnd Göttlicher Barmhertzigkeit/ dieſen Landen erhalten worden/ mit ſeinen in anſehenlicher anzahl auch Fürſtlichen Leibs Erben/ das wir vns abermal/ GOtt Lob/ (es wolle denn Gott ſonderlich ſtraffen) vor frembder Herrſchafft vnd ſchedlicher Verenderung des Regiments nicht beſorgen dürffen. Welches alles trawen eine groſſe Gnade/ die wir/ ſage ich/ hetten erkennen/ dem gütigen Gott 4.

Esa. 4. Thren. 5.

darfür dancken/ für dein Bawen/ der vns Schatten gegeben/ vns neigen/ vnd die Krone vnser aller mehr ehren sollen / als leider von dem Grossen Hauffen geschehen. Das/ Das were eine feine Klugheit gewesen/ vnd also hette Gott sich des Vnglücks/ das Er vber vns gedachte/ gereuwen / Jeremiæ am 18. vnd sein Veterliches Hertz erweichen lassen/ vns vnsern lieben Landes Fürsten lenger zuerhalten. Das es aber nit geschehen/ das ist der Sünden schuld/ vnd eben die rechtschuldige Vrsach welche Gott dermassen erzürnet/ ja gleichsam genötiget/ das er vns so schrecklich gestrafft / vnd so einen vnuerschenen grossen Verlust thun lassen.

Psal. 11.

Denn wir ja an S. F. G. gar einen grossen thewren Schatz verloren/ nicht aus vnserm Hauffe/ Kasten/ oder Beutel/ sondern die Gemeine Edle Krone von vnser aller Heupt/ den Gesalbten des HErrn/ den Trost/ Frewde / Schutz vnd Schild dieses gantzen Landes/ der vns arme Vnterthanen von Hertzen lieb gehabt/ vnd welchen hinwiederumb die gantze Warhafftige Christliche Kirche aller Ort vnd Enden billich geehret/ Lieb vnd Werd gehalten. O Wehe vns/ daß wir so gesündigt/ vnd solchen Fluch vnd Vnglück auff vns vnd die vnserigen geladen haben/ in Kladliedern Jerem. am 5. Capitel.

Thren. 5. Thren. 4. Psal. 47.

Wolan/ weil wir nicht gethan/ was wir gesolt/ vnd derentwegen der Gerecht eyferige vnd zornige Gott vns den frommen Landesfürsten billich von den Heupten hinweg genommen/ Lieber wie sollen wirs dann nun machen / angreiffen vnnd fürnemen/ das wir noch Gnad vnd Linderung/ wo nicht gentzliche Abwendung der hierdurch gedreweten Straffen bey Gott dem HErren erlaugten vnd erhalten?

4. Reg. 2.

Sechst so sollen wirs machen. Wir sollen noch Klug vnd Vernünfftig werden/ das ist/ wir sollen?

1. Erstlich nur gleich zugehen/rein heraus Beichten vnd vnsere vbermachte Bosheit erkennen/vnsern Vngehorsamb/ damit wir Gott vnd vnsere liebe hohe Obrigkeit beleidigt/ vns Hertzgründlich Leid sein lassen/vnnd sampt allem Gottlosem Wesen dem frommen Gott demütiglich abbitten. Wir haben gesündigt/sollen wir sprechen/vnrecht gethan/ sind Gottlos gewesen/vnd abtrünig worden/ wir sind von deinen Geboten vnd Rechten gewichen/vnser Missethat drücket vns hart/vnsere Sünden führen vns dahin/wie ein Wind/vnsere Sünden scheiden vns vnd vnsern Gott von einander. DErr du bist Gerecht/vnd alle deine Gerichte sind gerecht. Du DErr bist Gerecht/wir aber müssen vns schemen. Aber sey Gnedig deinen Knechten/vnd zürne nicht so sehr / vns dencke nicht ewig an vnser Sünde.

Dan. 9. Psal. 65. Esai. 64. Esai. 59. Psal. 119.

Dan. 9. Psal. 90. Esai. 64.

2. Nachmals so sollen wir/als trewe Christliche Vnterthanen/mit vnser Gnedigsten lieben Landesmutter der Hochbekümmerten Widwin/mit vnserm Gnedigen Fürsten vnnd Herrn Hertzog Johansen/mit des Hochseligsten verstorbenen Landesfürsten nachgelassenen Fürstlichen Waislein/mit S. F. G. geliebten Schwester Frewlein Maria des Keyserlichen Stiffts zu Quedlinburg Abtessin / vnd dem gantzen Hochlöblichen Chur vnd Fürstlichem Hausse zu Sachssen/als welchen allen durch diesen Riß vnd Fall gros Leid geschehen / ein Christliches mitleiden haben/vnd vns nicht weigern/nicht allein für sie vmb Trost vnd glückliche Regierung bey Gott dem HErrn anzuhalten/sondern auch vnser mitleidend vnd vnterthenigst Gemüt zubezeigen/wie in der Kirchen die Orgel/Figural Music vnd dergleichen/also auch in Hochzeiten/Gästereien vnd andern zusamenkunfften alle Seitenspiel vnnd offentliche vbermessige Frewde ein zeitlang einzustellen.

3. Endlich vnd schlieslich so sollen wir auch vns befleissigen hinfort gehorsame Vnterthanen zu sein/ GOttes vnnd der lieben hohen Obrigkeit/ vnnd vns ja trewlich hüten / für Sünden wider GOtt vnd vnser Gewissen/ damit wir GOtt vnd die Landsfürstliche Obrigkeit nicht auffs newe erzürnen/ sondern also Hausen vnd Leben/ das Gott/ Engel vnd Menschen lust dran haben mögen. Wird das geschehen/ ach so wird es die hohe Obrigkeit in allen Gnaden Ihr gefallen lassen/ vnd Gott der HErr selbsten wird es vns vergelten/ hier zeitlich vnd dort ewiglich.

Aber gnug auch vom Andern Stück.

Hat also E. L. auff dißmal/ so viel in grosser Eyl vnnd Trawrigkeit geschehen mügen/ diese 2. Stücklein einfeltiglich erkleret/ angehöret.

Erstlich/ was wol Gott der HErr zu den Vnterthanen für macht vnd recht habe/ wenn Er jhnen jhre liebe Gottselige Obrigkeit vnnd Landesherrn frühezeitig durch den zeitlichen Todt aus diesem Leben abfordert : Es geschicht wegen der Sünde vnnd Gottlosen Wesens der Einwoner vnnd Vnterthanen.

Darnach vnd fürs andere/ wie man es machen könne/ das entweder solche Fälle verhütet/ oder da sie ja nach Gottes rath vnnd willen ergangen/ erhalten vnnd zu wege gebracht werde/ das die hirdurch gedrewete straffen/ wo nicht gantz vnd gar abgewendet/ doch gnter massen gelindert vnnd geringert werden mügen: Man sol das vorige Gottlose Leben in wahrer Bus vnd Bekehrung Gott von Hertzen abbitten/ für eins : Fürs ander hertzliches vnderthenigstes mitleidē mit der hochbetrübten hohen Obrigkeit haben : vnd hinfurt/ als zum dritten/ ein recht Gottselig Leben führen/ so wird GOtt mitten im Zorn seiner Barmhertzigkeit eindencken/ vnser Fürstenthumb lang

lang vnuerendert bewahren/ vnd vns nicht so balde ein so hartes erzeigen/ sondern Obrigkeit vnnd Vnterthanen in seiner Gnad vnnd aller gedeylicher Wolfahrt in diesem Leben lange bey einander erhalten/ vnd in jener Welt mit ewiger Frewde zu Leib vnd Seel beseligen. Das geb vnd verley vns/ Gott Vater/ Sohn vnd H. Geist die Hochgelobte Dreyfaltigkeit/ von nun an bis in alle ewigkeit:

AMEN. Psal. 60.

Hierauff wollen wir nun aus warhafftig Rewigem/ Gleubigen vnd Busfertigen Hertzen/ mit einander also beten:

ALmechtiger vnd Barmhertziger Gott Wir dancken Dir durch Jesum Christum deinen eingebornen Son/ das du aus lauter Güte vnd Barmhertzigkeit/ bis anhero in diesem Fürstenthumb vnd Benachbarten Landen bey Regierung Deines trewen Dieners Herrn Friderich Wilhelmen/ Hertzogen zu Sachssen/ ꝛc. vnsers Gnedigsten lieben vnd seligen Landesfürsten vnd Herrn/ dein Heiliges Wort/ sampt dem rechten Gebrauch der Hochwürdigen Sacrament/ rein/ lauter vnnd vnuerfelscht erhalten/ vnnd gegeben/ das neben vielen andern frommen waren Christen/ auch S. F. G. selbst/ dasselbe nit alleine geliebet/ gehöret/ geehret/ gegleubet/ frewdig vor der Welt bekant/ ja allerley darob erlitten vnd erduldet/ sondern auch endlich nach Deinem heiligen Willen/ vns allen zum herrlichen tröstlichen Exempel/ darauff frölich vnd seliglich aus dieser schnöden Welt zu Dir/ lieber GOtt/ abgeschieden.

Ach wie hertzlich gerne hetten wir den lieben frommen Landesvater noch lenger gehabt? Dieweil wir aber/ O Ge-

rechter Gott/mit vnsern vielfeltigen grossen Sünden dich zum billichem Zorn/vnd vnter andern darzu verursacht haben/das du Hochermelden vnsern lieben Landesfürsten aus diesem Lebt hinweg geruckt/vnd vns die grossen Gaben vnd Gnaden/so bis daher vns vnd andern durch S.F.G. Löbliche Regierung widerfahren/ nach deinem billichem Vrteil vnd Gericht benommen vnd entzogen hast: Ach so bekennen vnd beweinen wir solche vnsere Sünden von grund vnserer Hertzen/vnd bitten dich demütiglich/O barmhertziger Vater/du wollest vns alle vnsere Sünden nach deiner vielfeltigen Gnad vnd Barmhertzigkeit omb deines geliebten Sons vnsers HErrn vnd Heilandes Jesu Christi willen verzeihen vnd vergeben / vnd vns deinen H. Geist zur rechter Bus vnd Bekehrung verleihen vnd mitteilen.

Wir dancken dir auch hertzlich/das du an statt vnsers Gnedigsten lieben vnd seligen Landesvaters/S.F.G. Herrn Brudern vnd Gefattern/den auch Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn Johansen Hertzogen zu Sachssen/ L. vnsern Gnedigen Fürsten vnd Herrn/zu sampt der Fürstlichen hochbekümmerten Widwin/vnser Gnedigsten lieben Landesmutter/vnd jungen Herrschafft/als Landes vnd Leibes Erben: Inmassen auch S.F. geliebte Schwester/Frewlein Mariam Hertzogin zu Sachssen / vnd des Keyserlichen Stiffts Quedlinburgk Abtessin/vnd den andern Fürstlichen Frewlein vns gnediglich hinderlassen vnd erhalten hast. Ach HErr/die wollestu dir nunmehr ja hertzlich befohlen sein lassen/ Sie alle in Ihrem hohen Bekümmernis vnd grossem Creutz krefftiglich trösten/stercken/regiren vnd bewahren/das sie durch deinen H. Geist begnadet/Dich vnd Dein H. Wort ja für Augen haben vnd behalten/ die lieben jungen zarten Pflentzlein in Deinem waren Erkentnis vnd Fürstlichen Christlichen Tugenden auffzogen vnd in den Fusstapffen der Hochlöblichen Seligen

Vor-

Vorfahren vnd Eltern zu gedeilicher Regierung erhalten werden mögen.

Verleihe auch/lieber Gott vnd HErr/den Landsſtenden vnd Vnterthanen deinen Heiligen/Guten/ Friedlichen vnd Willigen Geiſt/in allen billichen dingen zugehorſamen/ damit nicht durch inwendige ſpaltung vnd trennunge/derer ohne das/leider in Deutſchland vollauff ſind/Ergernis vnd Sünden ſampt andern groſſen ſchweren ſtraffen erwecket werden.

Ach HERR/erhalte deine Kirche vnd dein Wort/gib Friede zu vnſern zeiten / vnd handele nit mit vns nach vnſern Sünden / vergelte vns auch nicht nach vnſer Miſſethat / ſondern durch deine grundloſe Barmhertzigkeit / vergib vns vnſere groſſe manigfaltige vbertrettung. Wende gnediglich ab oder mildere doch alle langſt wol verdiente gedrewete ſchreckliche ſtraffen/vnd gib vns allen Gnad/dz wir vns von Hertzen beſſern/Obrigkeit vnd Vnterthanen für dir gefellig wandeln/an Leib vnd Seel gedeyen/vnd endlich zu vnſerm ſeligen lieben Landesfürſten kommen/vnd neben jhm bey dir / O höchſtes Gut/ewiger Frewd vnd Seligkeit theilhafftig werden.

Solches alles wolleſtu/Barmhertziger gütiger Gott vnd Vatter/vns allen gnediglich verleihen vmb deines Eingebornen lieben Sohns/vnſers HErrn Mittlers vnnd Vorſprechers Jeſu Chriſti willen/ mit welchem du in Einigkeit des Heiligen Geiſtes/ein einiger warer Gott/lebeſt vnd regireſt/hochgebobt in alle Ewigkeit/AMEN.

ENDE.

Gedruckt im Jahr 1602.

Alt 589 8k

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-39963-p0034-0

ULB Halle
3
004 965 043

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-39963-p0035-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-39963-p0036-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-39963-p0037-7